

Auf den Spuren des legendären Robin Hood

PFADFINDER-JUBILÄUM: Abenteuer bei Geländespiel / „Ouh Yeah“ spielen unterm Sternenhimmel

Laudenbach. (dd) Nach einem abenteuerreichen Tag haben es sich die Pfadfinder auf dem Sportplatz gemütlich gemacht. Die Band „Ouh Yeah“ aus Ober-Laudenbach sorgt am Samstagabend anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Pfadfinder für Stimmung im Freien.

Das Geländespiel, gemeinsam mit den Pfadfindern aus Mannheim, wird bei den Jufis, Wölflingen, Rovern und den Pfadis bestimmt noch für längere Zeit Gesprächsthema Nummer eins sein. Das Motto des Spiels lautete: „Robbin Hood“. Rund 70 Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 16 Jahren erlebten tagsüber die spannende Geschichte am eigenen Leib. Elf Stationen galt es zu bewältigen. Die Pfadfinder mussten mit Haken Goldmünzen angeln, einen Fluss mit Hilfe von Kisten und Brettern überqueren, Bogenschießen, eine Szene aus Robin Hood nachspielen, eine Kutsche überfallen und andere Aufgaben bewältigen.

Am Besten habe den Kindern die Station gefallen, bei der sie mit Hilfe ihrer Kleidungsstücke Wasser transportieren sollten, berichtet die Laudenbacher Pfadfinderpräsidentin Natascha Hohrein. „Trotz der langen Strecke, die es zu bewältigen galt, hat den Kindern das Spiel viel Spaß gemacht“, sagt sie. Alle Pfadfinder seien mit einem strahlenden Gesicht zum Sportplatz zurückgekehrt.

Bereits am Freitag haben die örtlichen Pfadfinder ihre Zelte auf dem Sportgelände aufgeschlagen. Die Kinder waren ganz

weg von dem Angebot: „Mir macht es viel Spaß, im Zelt zu übernachten“, erzählt beispielsweise Dulce (zehn Jahre) und fügt hinzu: „Am Freitagabend sind wir unter den Rasensprengern auf dem Sportplatz durchgerannt - das fand ich super. Beim Geländespiel mussten wir eine Kutsche überfallen, das hat mir am Besten gefallen.“ Die zehnjährige Madeleine von den Jufis erinnert sich daran, dass sie in der ersten Nacht „bis drei Uhr morgens gequatscht“ hat. „Ich fand das Bogenschie-

ßen am Besten“, lässt Pfadmitglied Johannes (14) wissen. Und der zehnjährigen Jessica hat das Spiel, „bei dem wir mit unseren Kleidungsstücken Wasser holen mussten, richtig gut gefallen“.

Die Band „Ouh Yeah“ gab am Abend unter freiem Himmel ein Konzert. Die Gruppe aus Ober-Laudenbach spielte Titel von Deutscher Welle bis zu Rock. Die Band, die seit eineinhalb Jahren besteht, gab unter anderem die Titel „Marmor, Stein und Eisen bricht“ und „Rosi“ zum Besten.



Die Gruppe „Ouh Yeah“ spielte unterm Sternenhimmel und heizte den Pfadfindern am Samstag ordentlich ein.
Bild: Gutschalk

Weinheimer
NACHRICHTEN
19.06.2006

Weinheimer
NACHRICHTEN
20.06.2006



Blackflep statt Ouh Yeah

Laudenbach. In unserer Montagsausgabe haben wir über das Open-Air-Konzert der Laudenbacher Pfadfinder berichtet. Das dazu abgebildete Bild (siehe Aufnahme oben) zeigt nicht die Gruppe „Ouh Yeah“, wie irrtümlich berichtet, sondern die Band „Blackflep“. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

In 50 Jahren 360 000 Stunden

Laudenbach. (he) Für uns ist es auch das erste Jubiläum, beteuerte Stammsvorsitzende Natascha Hohrein, als es mit dem Rollbraten zunächst nicht so recht klappte wollte und das Nachmittagsprogramm zum 50-jährigen Bestehen der Pfadfinder mit kleiner Verspätung begann. Die vielen Besucher nahmen es sportlich, genossen Gespräch und kühle Getränke unter schattenspendenden Sonnenschirmen, wagten sich aber auch in jene gluthelbe Jurte, in der die Jubilare „50 Jahre Pfadfinder in Laudenbach“ fotografisch dokumentiert hatten. Den historischen Rückblick gewährte Jens Hell. Getreu dem Pfadfindermotto, die Welt ein Stück besser zu hinterlassen, als man sie vorgefunden habe, hätten die Stammsvorsitzenden und Gruppenleiter der Laudenbacher Pfadfinder in den 50 Jahren ihres Bestehens mehr als 360 000 Sozialstunden geleistet haben. Einer derjenigen, die dieses Lob für sich beanspruchen dürfen, ist Andreas Faden. Ihn ehrte Hohrein mit dem Georgs-Pin. Tobias Nickisch erhielt für langjährige Gruppenleiterfunktion eine Friteuse.

In einem einstündigen Stufenprogramm zeigten die Jüngsten, was ihnen besonders am Herzen liegt: Rock und Pop in seinen gängigsten Varianten. Mishel, Dulce, Patricia und Vanessa hatten sich die Bewegungen ihrer Idole ebenso eingeprägt wie Pit seine Breakdance-Kapriolen oder Fabian seine Tanz-Solnummer. Eher beiläufig gewährten die jungen Pfadis Bürgermeister Lenz Raum und Zeit. „Jeden Tag eine gute Tat“, erinnerte der Bürgermeister an jenes Wort, das auch außerhalb der Pfadfinderkreise Bestand hat. Pfadfinder zu sein, sei auch in unserer Zeit etwas ganz Besonderes und verdiene höchstes Lob.

„Haltet in dieser schnellleibigen Zeit an euren Idealen fest“, bat Pfarrgemeinderatsvorsitzende Gertrude Knapp die Pfadfinder, was Bundestagsabgeordneter Lothar Binding mit der Bemerkung ergänzte, die Pfadfinder schafften Möglichkeiten, sich zu entfalten und damit die Voraussetzung, das Leben zu meistern. Glückwünsche kamen auch von Pfadfinder-Bezirksvorsitzenden Klaus Kleiner. In einem hochnotpeinlichen, aber erfolgreich bestandenen Wissensquiz mussten sich „Altpfadfinder“ Lothar Schmitt, Matthias Kristek und Martin Hertinger den „Rovern“ stellen.